Aufruf zum 13. Februar 1982 in Dresden

Lieber Freund!

Am 13. 2. 1982, dem Tag, an dem vor 37 Jahren unsere Stadt zerbombt wurde, wollen wir eine kleine Gedenkfeier organisieren. Dazu bist Du herzlich eingeladen (aufgefordert!).

Diese Feier wurde nicht von einer Organisation vorgeschagen, sondern von Jugendlichen, die ihren Wunsch nach Frieden ohne „höhere" Genehmigung und Organisation zeigen wollen.

Die Feier sol so ablaufen:

- 21.50 Uhr treffen wir uns alle an der Frauenkirche
- Jeder bringt Blumen und eine Kerze mit
- Die Blumen werden zu einem Kreuz gelegt, um das wir uns setzen
- Die Kerzen stellen wir vor uns auf (Streichhölzer mitbringen!)
- 22 Uhr läuten die Glocken
- Danach wird 2 min. gewartet, dann singen wir „We Shall Overcome" Das Ganze läuft in absoluter Ruhe ab.
- Nach dem Singen gehen wir, nach ca. 4 min. Warten, leise von der Wiese. Blumen und Kerzen bleiben natürlich dort!

Sollte, was wir nicht hoffen, die Polizei eingreifen, ruhig bleiben und erst die Feier bis zum Ende durchziehen. Wir tun nichts Verbotenes! Wenn es zu ernsteren Zusammenstößen kommt, versucht, alles in Frieden zu lösen, damit es nicht zu einem Chaos kommt. Bringt auf jeden Fall Eure Personalausweise mit!

Textreihenfolge:
We shall overcome.
We go hand in hand.
We will brothers be.
We are not afraid.
We'll work hand in hand.
We are not allone.
We shall live in peace.
We are not in fear.
We are live in love.
We shall overcome.

Also, bis 13. 2. 1982!

LESEN! ABSCHREIBEN! WEITERGEBEN! MERKEN! MITMACHEN!

Je mehr Teilnehmer, desto größere Wirkung!!

Verfasser: Annett Ebischbach (alias Johanna), Oliver Kloß und Torsten Schenk im September 1981.

Illegaler Druck: Elke Schanz im VEB Graphischen Großbetrieb "Völkerfreundschaft".

Jegliche nicht staatlich erlaubte Vervielfältigung von Texten konnte in der DDR strafrechtlich verfolgt werden. Der Text dieses Aufrufes wurde anfangs nur nach dem Vorbild des SoFd-Aufrufes von Christoph Wonneberger als Kettenbrief verbreitet. Das heißt, wer den Aufruf unterstützen wollte, musste ihn mit der Schreibmaschine und mit Durchschlagpapier vervielfältigen. Nur bis zu sieben lesbare Exemplare ließen sich auf diese Weise pro Abschreiben herstellen.
Der hier vorliegende Druck wurde von Elke Schanz während ihrer Ausbildung im >VEB Grafischen Großbetrieb "Völkerfreundschaft"< heimlich in den Pausen an Druckmaschinen angefertigt.